

Systematische Gestaltung und kontinuierliche Anpassung von Organisationsstrukturen bei der Anwendung betriebswirtschaftlicher Softwarebibliotheken

Organisationsgestaltung und dynamische Adaption

Betrachtungsgegenstand der Arbeit ist die Adaption betriebswirtschaftlicher Softwarebibliotheken unter besonderer Berücksichtigung der Aufbauorganisation. Unter Adaption wird dabei die Auswahl, Anpassung und Ergänzung der von einem Unternehmen zur Unterstützung seiner betrieblichen Aufgaben benötigten Bestandteile einer Softwarebibliothek verstanden.

Die Arbeit wendet sich an den betriebswirtschaftlich und informationstechnisch interessierten Leser. Im Hinblick auf den Einsatz betriebswirtschaftlicher Standardanwendungssoftware werden aus Sicht der Wirtschaftsinformatik Möglichkeiten zur Modellierung und Analyse von aufbauorganisatorischen Strukturen und deren Umsetzung im Rahmen der Adaption beschrieben. Basierend auf den Ergebnissen eines Vergleichs bisheriger Ansätze und dem aktuellen Stand der Diskussion zum Thema betriebswirtschaftliche Softwarebibliotheken, wird ein Werkzeug zur Organisationsmodellierung (OLYMP) konzipiert und entwickelt, welches eine vereinfachte und effizientere Einführung bzw. Weiterentwicklung betriebswirtschaftlicher Softwarebibliotheken ermöglichen soll.

Das OLYMP-Modell besteht aus folgenden drei Ebenen:

- Stellenplan,
- Organisationsstruktur und
- Unternehmensstruktur.

Der Abstraktionsgrad nimmt, ausgehend von den Stellen, über die Organisations- bis hin zur Unternehmensstruktur zu. Diese sind aber durch gemeinsame Modellelemente verbunden. Somit besteht die Möglichkeit, zwischen den Ebenen zu wechseln, die sich durch ihre Komplexität und Detaillierung unterscheiden. Auf diese Weise kann der Anwender nicht nur die Perspektive der Betrachtung, sondern auch den Grad der Abstraktion variieren. Bei jeder der Ebenen handelt es sich um ein Teilmodell. Dies ist nötig, da es nicht sinnvoll ist, alle Aspekte der Aufbauorganisation gleichzeitig anzuzeigen. Als Folge bleibt die Übersicht gewahrt, da es möglich ist, auf allen drei Ebenen problemorientierte Sachverhalte abzugrenzen, die jeweils auf einer Folie dargestellt werden können.

Da ein Konzept für die gegebene Aufgabenstellung nur bei entsprechender Werkzeugunterstützung sinnvoll einsetzbar ist, werden neben den konzeptionellen Ausarbeitungen auch Vorgaben zur Realisierung und technischen Umsetzung eines entsprechenden Werkzeugs gemacht. Auf folgende Eigenschaften wird eingegangen:

- Zugrundeliegendes Datenmodell in Form von Metamodellen,
- graphische Anzeige von Stellenplan, Organisations- und Unternehmensstruktur,
- interaktive Navigation innerhalb und zwischen den vorhandenen Ebenen des OLYMP-Modells anhand gemeinsamer Elemente,
- Integration zu Werkzeugen anderer Konzepte auf Basis gemeinsamer Modellelemente,
- anpassende Referenzmodellierung durch Konfiguration anhand Informationen vorgelegter Werkzeuge,
- Integration zur Standardanwendungssoftware zum Ableiten des Fundamentalmodells, sowie zur Vorbereitung oder sogar Umsetzung des Customizings,
- Modellierungskomponente zur Weiterentwicklung eines Individualmodells und
- Mechanismen zur Prüfung der Konsistenz des Individualmodells, sowie zur Bewertung organisatorischer Lösungen.

Dies erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Ablauf- und Aufbauorganisation, um eine integrative Modellierung und Betrachtung zu ermöglichen.

Anhand der Einsatzszenarien Einführung und dynamische Anpassung einer Standardanwendungssoftware werden anschließend die Einsatzmöglichkeiten eines solchen Werkzeugs beschrieben.

Abschließend erfolgt eine Bewertung und Einordnung des Konzepts anhand eines entwickelten Klassifikationsschemas, welches auch zur Analyse bisheriger Ansätze genutzt wird.